

GV OG Kanton Zug : wir müssen die Herzen gewinnen

Autor(en): **Ritler, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GV OG Kanton Zug: Wir müssen die Herzen gewinnen

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Zug hat am Donnerstag, 16. Januar 2020 im Casino Zug an der 176. Ordentliche Generalversammlung Rückblick gehalten und eine Festschrift herausgegeben. KKdt Thomas Süssli hielt ein bemerkenswertes Referat über die Zukunft unserer Armee und appellierte: «Wir müssen die Herzen der Bevölkerung gewinnen!»

Wm Peter Ritter

Voller Erwartung auf das Referat von KKdt Thomas Süssli begrüßte der Präsident der OGZ, Oberstleutnant Danilo Schwerzmann die 143 Mitglieder und Gäste aus Politik, Militär, Organisationen und Sponsoren zur 176. Generalversammlung. Nach Grussbotschaften und Ausführungen über die momentane Situation der Armee von Landamann Stephan Schleiss, Regierungsrat Beat Villiger und Oberst i GSt Stefan Holenstein, Präsident der SOG erschien die speditiv verlaufende GV fast zur Nebensache.

Man war stolz, den Chef der Armee unter sich zu haben. Als man Thomas Süssli für den Anlass eingeladen hatte, war er als Divisionär Chef der Führungsunterstützungsbasis. Inzwischen hat ihn Bundesrätin Viola Amherd zum KKdt und Chef der Armee befördert.

175 Jahre Offiziersgesellschaft

In der 52 Seiten umfassenden Festschrift «175 Jahre Offiziersgesellschaft des Kan-

tons Zug» mit historischen Blitzlichter im Jubiläumsjahr, finden sich verschiedene Artikel von Offizieren und der Bundesrätin Viola Amherd.

Sie schreibt: «Die Armee funktioniert nur als Gesamtsystem. Auch die Bodentruppen müsse modernisiert, richtig ausgerichtet und ausgerüstet werden.» Der Bundesrat habe die Grundsatzentscheide getroffen. «Die Bodentruppen sollen sich noch stärker auf moderne, hybride, Konfliktbilder ausrichten, beweglicher und flexibler einsetzbar werden.»

15 Jahre – 10 000 Soldaten

Der Zuger Landamann und Bildungsdirektor Stephan Schleiss präsentiert die Zahlen zu den Soldaten im Kanton Zug: «Nur noch rund 2000 Zuger sind als Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere eingeteilt, sie stehen rund 3000 Untauglichen gegenüber. Vor 15 Jahren waren es noch 12 000 Angehörige der Armee und 4000 Untaugliche. Heute würden sich die Zuger

Soldaten in der Bossard Arena regelrecht verlieren.»

Der Präsident der Offiziersgesellschaft, Oberstleutnant Danilo Schwerzmann, umschreibt den aktuellen Stand: «Leider ist der Negativtrend der Mitgliederzahlen unausweichlich. So haben sich die Mitgliederzahlen von 761 im Jahre 1994 auf rund 510 per Ende 2018 reduziert.»

KKdt Süssli: Es geht um alles

Schon der Auftritt von KKdt Thomas Süssli überraschte die Gäste. Er benutzte nicht das Rednerpult, sondern stand in Augenhöhe vor den Zuhörern. In seinem ausführlichen Referat wies er auf die weltweiten Gefahren und den Zustand der Schweizer Armee hin.

Den Fokus legte er auf die fortschreitende Digitalisierung, die Auseinandersetzung im virtuellen Raum und fügte an, dass trotz der Bedrohung, die Entscheidung am Boden falle. So leitete er auf die Abstimmung über den «Planungsbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge» am 27. September 2020 über. Bei diesem Urnengang gehe es für die Armee um alles oder nichts».

Weitere Möglichkeiten die Armee attraktiver zu machen, seien beispielsweise Apps, wo man sieht, was die Armee alles macht, wo man sich anmelden und die Urlaubsgesuche eingeben kann. Die Apps sollten auch für die Militärverwaltung nutzbar gemacht werden.

«Die Erwartungen der jungen Leute, die ins Militär kommen, sind weit mehr als was wir bieten. Wir müssen attraktiver werden.»

Süssli will die Wahrnehmung der Armee in der Bevölkerung verbessern und fordert alle auf, Botschafter zu sein und die Botschaften nach aussen zu bringen. «Es muss uns gelingen, die Bevölkerung zu überzeugen, warum es eine Armee braucht. Wir müssen die Herzen gewinnen.»



Danilo Schwerzmann, Thomas Süssli, Stefan Holenstein und Thomas Aeschi.